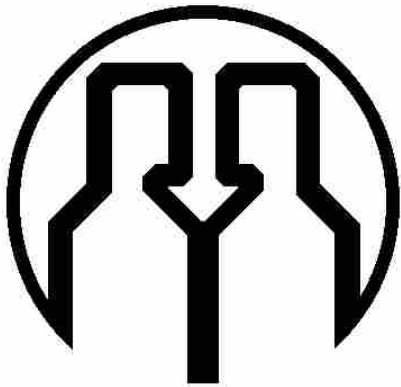
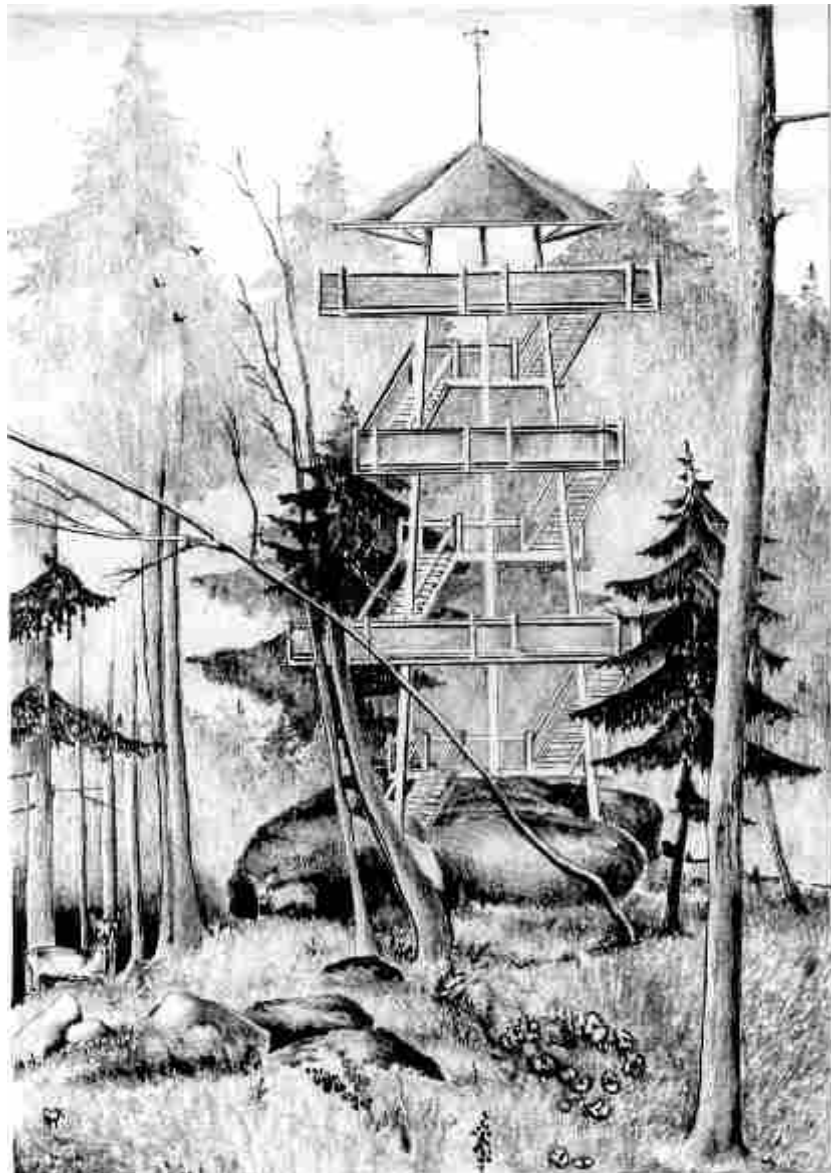


Aubergzeitung



*Eine Information
des
BHW NÖ
Großgöttfritz*



Inhaltsangabe:

- Seite 1: Titelseite
Seite 2: Inhaltsangabe, Impressum
Seite 3: Waren Sie auch dabei (Rückblick)
Seite 4: Fortsetzung von Seite 3 (Rückblick)
Seite 5: Fortsetzung von Seite 4 (Rückblick)
Seite 6: Statistik über Schulanfänger
Seite 7: Lied und Spruch
Seite 8: Bevölkerungsspiegel (Geburten, Heirat,)
Seite 9: Fortsetzung: Bevölkerungsspiegel, WER-WO-WAS, Auflösung,
Seite 10: Gedächtnistraining, Der gute Tipp von Tante Brigitte
Seite 11: Blasmusik Heimatklänge Großgöttfritz
Seite 12: Waldviertlerisch, TC Großgöttfritz
Seite 13: Witze
Seite 14: Veranstaltungen Vorschau
Seite 15: Glücklichein, Werbung
Seite 16: Rezepte
Seite 17: Basteln
Seite 18: Kneipp
Seite 19: Die "zwei Gesichter" der Kirche (Pfarrer Reisenbichler)
Seite 20: Werbung

Herausgeber und Redaktion:

Bildungs-und Heimatwerk Niederösterreich
3913 Großgöttfritz, Tel: 02875 8254

<http://www.bhw-grossgoettfritz.at.tf/>

email: bhw-grossgoettfritz@blubb.at

Gudrun Löschenbrand
3913 Gr.Göttfritz

Hermine Kolm
3632 Aschen

Hermine Wernhart
3910 Reichers

Karl Rauch
3913 Gr.Göttfritz

Offenlegung: Die Aubergzeitung ist eine Information über Kultur und Erwachsenenbildung im Bereich der Marktgemeinde Großgöttfritz.

Leserbriefe und nichtredaktionelle Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion und des Herausgebers übereinstimmen.

Für unverlangt zugesandte Beiträge, Fotos, usw. übernimmt die Redaktion keine Haftung.

Vervielfältigung: Fa. Schulmeister, Zwettl.

Titelbild: Karl Moser

Erscheinungsort: 3913 Gr.Göttfritz. Höhe der Auflage: 270 (2 mal jährl. - Mai/November)

Zeitungspreis: €1,50 Anzeigen: €1,00/Halbzeile Werbung: €11,00/Achtelseite

Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe: 10. April 2005

Waren sie auch dabei?

„**Filzen**“ ist eine uralte aber immer noch aktuelle Technik zur Verarbeitung von Schafwolle. Der Kurs am Mittwoch, den 14. April 04 wurde von Frau Elisabeth Pizzera geleitet, die extra aus der Steiermark angereist kam. Hergestellt wurden Schlapfen und Patschen, Taschen, Türstopper u. Ähnliches.



Auch die Schulkinder durften das Filzen probieren und machten Wollbälle.

Der für den 17. April geplante Drachen-Workshop kam wegen zu geringer Teilnehmerzahl leider nicht zu Stande, soll aber im kommenden Frühjahr nachgeholt werden, denn die Aubergdrachen wünschen sich dringend Gesellschaft!

Nachdem der Aquarell-Malkurs mit Karl Moser im letzten

Jahr so viel Spaß gemacht hat, wollten viele TeilnehmerInnen auch das **Acrylmalen** erlernen. So wurde im April ein Kurs angeboten. Unter Anleitung des „geduldigen Künstlers“ gelangen den Hobbymalern ganz tolle Werke, auf die sie stolz sein können.

Rund 200 Personen waren am 25. April zum **Drachenauftrieb** gekommen. Von Engelbrechts weg wurden die Drachen unter Begleitung der Blasmusik ins Sommerquartier auf den Auberg transportiert, wo sie von den vielen Besuchern der Warte bestaunt werden können. Trotz des unfreundlichen Wetters wurde es ein vergnügter Nachmittag. Während sich die Erwachsenen bei Musik und Gstanzln unterhielten, vergnügten sich die Kinder beim Bockerl-Zielwerfen.

Am 14. Mai gab es eine „Insider-Veranstaltung“ im Gasthaus Schrammel. Alle Theaterspieler waren mit ihren Partnern vom BHW zu einer **Nachfeier** eingeladen, die natürlich sehr lustig verlief. Wie könnte es auch anders sein, wenn lauter „Komödianten“ zusammen kommen.



Waren sie auch dabei?

Fortsetzung von Seite 3

Der traditionelle Pfingstwandertag war heuer mit einem **Familienfest** gekoppelt.

Bereits am Vormittag gab es in der Volksschule einen Workshop, in dem die Wünsche und



Bedürfnisse der Familien in NÖ. analysiert und festgehalten wurden, um als Grundlage für familienpolitische Maßnahmen zu dienen. Während rund 20 Erwachsenen sich mit Problemen auseinandersetzen, wurden ihre Kinder bestens betreut. Die Kleinen im Kindergarten, die Größeren im Spielebus, am Tennisplatz oder beim Feuerwehr-Zielspritzen. Auch Fahrten mit der Pferdekutsche wurden unternommen. Zu Mittag wurde allen Teilnehmern im Schulhof ein Gratisessen serviert.

Um 14.30 Uhr startete dann die **Familienwanderung** rund um den Auberg, zu der sich noch zahlreiche weitere Teilnehmer einfanden. Das Tempo war wie üblich recht gemütlich und in Engelbrechts gab es beim Aubergwirt auch eine Pause.

Mit Anita Zeller hatten wir am 4. Juni wieder eine

einheimische Referentin und zugleich BHW-Mitarbeiterin als Vortragende. Die diplomierte Physiotherapeutin sprach über das Thema „**Wirbelsäule und Bandscheiben**“.

Sie zeigte, wie man richtig, d.h. wirbelsäulenschonend sitzt, besonders vor dem Computer, und wie verschiedene Bewegungsabläufe durchgeführt werden sollen. Besonders beim Heben und Tragen werden häufig Fehler gemacht, die Teilnehmer konnten daher alle die richtige Haltung gleich selbst ausprobieren.

Zusätzlich zur bereits angeführten Nachfeier werden die

Theaterspieler immer auch noch zu einer **Theaterfahrt** eingeladen. Heuer wurde in Weitra die Sommertheater-Aufführung „Cyrano de Bergerac“ besucht. Eine Tragikomödie ohne Happy-End, trotzdem heiter und ausgezeichnet gespielt. Ein schöner Abend im sommerlichen Schlosshof.



Waren sie auch dabei?

Fortsetzung von Seite 4

Aus den Augen, aus dem Sinn ..., so geht es meist mit unseren Abfällen. Alle, die wissen wollten, was mit unserem Müll weiter geschieht, waren am Freitag, den 1. Oktober bei der Führung in der **Müllumladestation Klein Schönau**, wo sie schon interessante Informationen erhielten. Dann ging es per Bus weiter zur Besichtigung der **Müllverbrennungsanlage** der AVN **Zwentendorf/Dürnrohr**. Hier gab es außer der Besichtigung der modernen Anlage ebenfalls viele Fakten und Zahlen über Schadstoffanfall, Rohstoffrückgewinnung usw. Abgeschlossen wurde der Tag mit einem Heurigenbesuch in Traismauer.



Auf eine Veranstaltung sei noch hingewiesen, die das ganze Jahr über läuft: die **Nordic Walking** Gruppe ist ein Mal wöchentlich unterwegs. Es ist jeder willkommen, der sich gerne anschließen möchte. Inzwischen ist diese Sportart doch schon so populär, dass man so zynische Zurufe wie „Na, habt's die Schi vergessen?“ kaum mehr hört.

Ein besonderes Fest ist dabei, zur Tradition zu werden: der **Auberg-Drachenabtrieb** am letzten Sonntag im September. Die Drachen scheinen jedoch gar nicht begeistert, dass sie ihren gemütlichen Sommerplatz verlassen müssen. Sie wehren sich, indem sie jedes Mal für Regenwetter sorgen. Da schätzen sie aber die Bevölkerung falsch ein, die kam wieder zahlreich und gerne nach

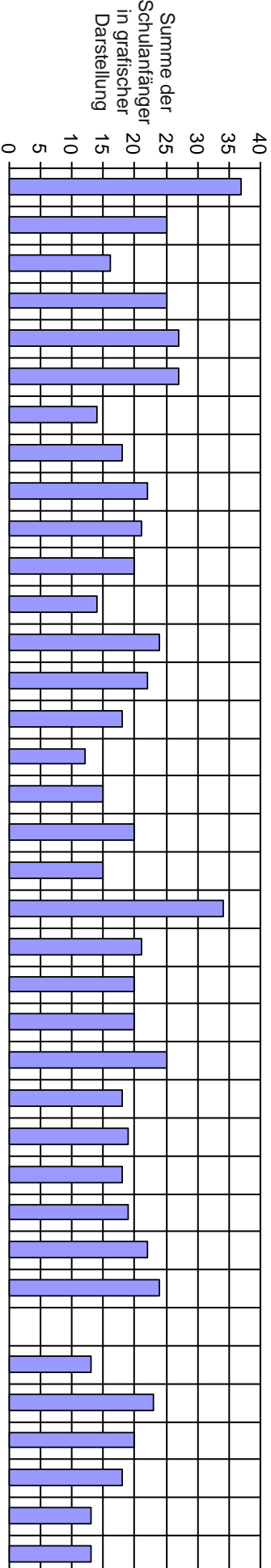
Engelbrechts zur „Berg“-Messe mit Ötscherpfarrer Sinnhuber und Pfarrer Drelichowski im Zelt beim Aubergwirt. Und auch Karl Rauch ließ sich nicht abhalten und brachte mit seiner „Aubergbahn“ die Drachen vom Berg herunter nach Engelbrechts, wo sie mit Musik und Applaus empfangen wurden. Danach ließen sich alle bei bester Laune die „Flugdrachen“ und den „Drachentrunk“ beim Aubergwirt gut schmecken.

Im nächsten Jahr werden die Drachenfiguren am ersten Sonntag im Mai wieder auf den Berg „aufgetrieben“.



Statistik der Schulanfänger in der Volksschule Großgöttfritz (ab der Zusammenlegung mit Großweißenbach 1975/76)

Klassenlehrer	1975/76						1976/77						1977/78						1978/79						1979/80						1980/81						1981/82						1982/83						1983/84						1984/85						1985/86						1986/87						1987/88						1988/89						1989/90						1990/91						1991/92						1992/93						1993/94						1994/95						1995/96						1996/97						1997/98						1998/99						1999/00						2000/01						2001/02						2002/03						2003/04						2004/05						Weiterentwicklung						2005/06						2006/07						2007/08						2008/09						2009/10						2010/11																																																																															
	Engelbrechts	Frankenreith	Großgöttfritz	Großweißenbach	Kleinweißenbach	Reichers	Rohrenreith	Sprögnitz	Summe	Engelbrechts	Frankenreith	Großgöttfritz	Großweißenbach	Kleinweißenbach	Reichers	Rohrenreith	Sprögnitz	Summe	Engelbrechts	Frankenreith	Großgöttfritz	Großweißenbach	Kleinweißenbach	Reichers	Rohrenreith	Sprögnitz	Summe	Engelbrechts	Frankenreith	Großgöttfritz	Großweißenbach	Kleinweißenbach	Reichers	Rohrenreith	Sprögnitz	Summe	Engelbrechts	Frankenreith	Großgöttfritz	Großweißenbach	Kleinweißenbach	Reichers	Rohrenreith	Sprögnitz	Summe	Engelbrechts	Frankenreith	Großgöttfritz	Großweißenbach	Kleinweißenbach	Reichers	Rohrenreith	Sprögnitz	Summe	Engelbrechts	Frankenreith	Großgöttfritz	Großweißenbach	Kleinweißenbach	Reichers	Rohrenreith	Sprögnitz	Summe	Engelbrechts	Frankenreith	Großgöttfritz	Großweißenbach	Kleinweißenbach	Reichers	Rohrenreith	Sprögnitz	Summe	Engelbrechts	Frankenreith	Großgöttfritz	Großweißenbach	Kleinweißenbach	Reichers	Rohrenreith	Sprögnitz	Summe	Engelbrechts	Frankenreith	Großgöttfritz	Großweißenbach	Kleinweißenbach	Reichers	Rohrenreith	Sprögnitz	Summe	Engelbrechts	Frankenreith	Großgöttfritz	Großweißenbach	Kleinweißenbach	Reichers	Rohrenreith	Sprögnitz	Summe																																																																																																																																																																																																					
prov. VL Gudrun Löschenbrand	4	2	8	12	3	1	2	37	3	2	7	9	3	0	0	1	25	1	2	4	4	0	0	3	2	16	2	2	5	9	1	0	3	25	1	5	4	9	2	0	1	27	3	2	5	4	5	0	2	27	0	0	0	6	1	0	2	14	1	2	3	5	2	0	4	18	0	2	7	6	2	1	3	22	1	0	4	8	3	0	1	21	0	5	1	9	2	1	1	20	2	0	3	5	0	1	0	14	1	5	4	6	1	0	3	24	2	2	9	5	1	1	0	22	0	3	5	4	2	1	1	18	1	1	4	2	2	1	1	12	1	2	4	4	0	0	3	15	4	3	2	4	1	0	2	20	0	2	4	3	4	1	1	15	3	3	5	7	5	1	7	34	2	1	6	4	2	3	1	21	3	1	1	3	6	0	4	20	0	0	3	4	1	1	2	20	0	3	6	11	1	1	1	25	3	2	2	4	1	3	1	18	2	2	7	2	2	1	0	19	0	1	6	3	2	2	1	18	0	1	4	6	4	0	1	19	0	0	4	4	3	1	5	22	0	0	6	6	1	0	3	24	Weiterentwicklung						0	2	4	4	1	1	1	13	2	1	4	8	2	2	1	23	0	1	1	7	4	1	0	20	1	0	0	8	2	1	2	18	0	3	1	3	2	1	1	13	0	0	3	3	1	1	0	13



Ich mag die Tage des Erdäpfel-Erntens im Waldviertel

An manchen Tagen schickt die Sonne ihre herbstlich warmen Strahlen, manchmal ist der Himmel wolkenverhangen, oder es bläst der alle Sinne belebende Wind um die Nase.
Das große Erntegerät durchwühlt den Acker und die Erde gibt die Knollen frei.
Über dem Rüttler purzeln die Erdäpfel, um sich von der anhaftenden Erde zu befreien.
Auch kleine Steine werden dem Ackerboden wieder zurückgegeben um sich dort im Frühjahr wieder für die neue Saat anzuwärmen.
Am Förderband rollen sie dann

friedlich dahin um sich für den weiteren Transport bereit zu machen.
Manchmal streicht der Bauer noch über die Schale der Erdäpfel und denkt dabei, sicher mit Dank an die gute Ernte.
Es hat längere Zeit gedauert bis ich diese liebliche herbe Landschaft, die Umgebung von Großgöttfritz, lieb gewonnen habe.
Stehe ich dann abends auf der Aubergwarte und schaue über die Hügel, danke ich für den Tag. Und bitte den Herrgott: "Erhalte dieses Land so friedlich und schön".

Eine Gastarbeiterin aus der Steiermark

Waldviertler Heimatlied

Josef Fuchs-Ulrichs

Andante, nicht schleppend
4 Takte Vorspiel

Adolf Kirchl



1. Hoch vom Ne-bel-stein bis zum Man-harts-berg und vom Raab-fer Wald bis zur Wach-



au; von der Thap-a Flur bis zum Donaustrand und zur Is-per-klamm vor'm Stru-ben-



gau: 1.-3. Schön zur Som = mers-zeit, schön im Win = ter = kleid,



grü = ner Hei-mat-wald, sei mir ge = grüßt! Schön zur Sommerszeit, schön im



Win-ter-kleid, grün = ner Hei-mat-wald, sei mir ge = grüßt!

2. Wo sich Burg an Burg auf den Hügeln reibt,
selbst im Schutt von Sagen noch umwebt;
wo im Talesgrund mächt'ger Türme Bau
ein Jahrtausend Arbeit überlebt:
Schön zur Sommerszeit, schön im Winterkleid,
grüner Heimatwald, sei mir begrüßt!

3. Wo das Mohnfeld blüht, still die Saat sich wiegt,
scheu das Reh am Waldesjaume lauscht;
wo der Vogel singt, deutsches Lied erklingt,
Kindertraum aus tausend Quellen rauscht:
Schön zur Sommerszeit, schön im Winterkleid,
grüner Heimatwald, sei mir begrüßt!

Bevölkerungsspiegel

von April 2004 bis September 2004

Im Internet nicht veröffentlicht.

Bevölkerungsspiegel

Im Internet nicht veröffentlicht.

WER - Wo - WAS

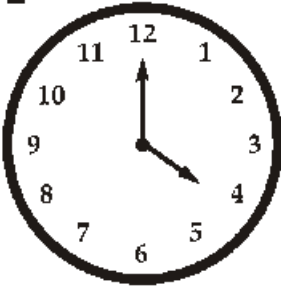
Im rechten Bild sind 5 Fehler versteckt



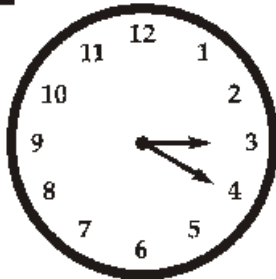
Auflösung Gedächtnisraimng:
1.00 Uhr (Der Minutenzeiger bewegt sich jeweils um 20 Minute vor, der Stundenzeiger um 1 Stunde zurück.)
15 (Alle übrigen lassen sich nur durch 1 oder sich selbst teilen)
Eine Raute (◆ ≙ 3, ➡ ≙ 4, ▼ ≙ 2)

Gedächtnistraining

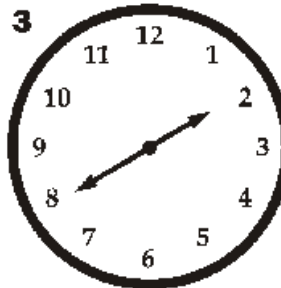
1



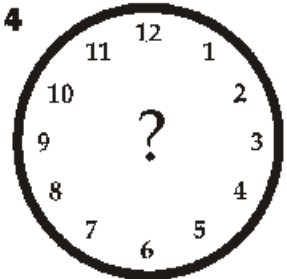
2



3



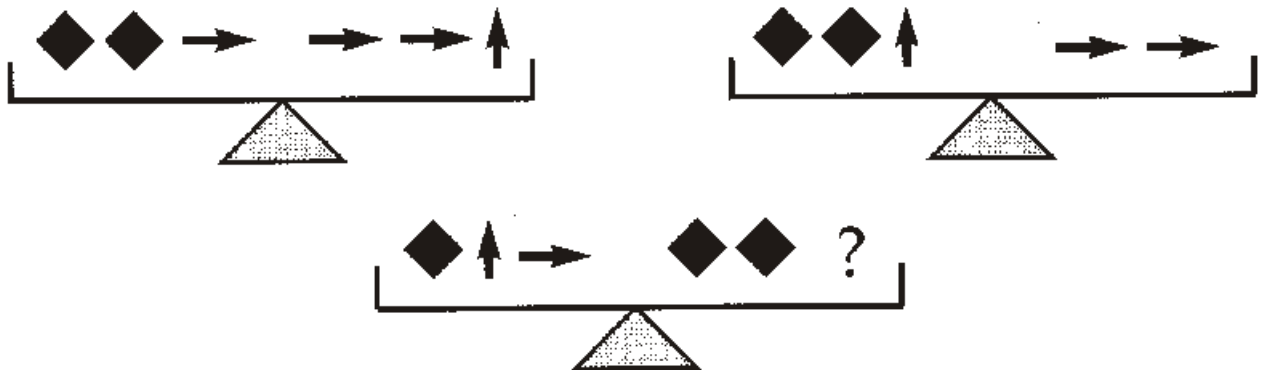
4



Welche Zeit muss die vierte Uhr anzeigen



Welche Zahl passt nicht zu den übrigen



Welches Symbol bringt die untere Waage ins Gleichgewicht

(Auflösungen Seite 9)

Der gute Tipp von Tante Brigitte

Wenn der Schuh drückt

Ein altes Hausmittel bei diesem Problem ist unverdünnter Essig. Die Schuhe damit ausreiben. Schon nach dem zweiten oder dritten Tragen drücken sie nicht mehr.

Ölsardinen in Dosen

Eingelegte Dosenfische sollten niemals in der geöffneten Dose aufbewahrt werden. Durch den Sauerstoff, das Blech und das Öl entsteht eine giftige Verbindung.

Salat mit Champignons

Ein einfacher grüner Salat mit diesen Pilzen wird zur Spezialität, wenn man die rohen Champignons vorher für einige Zeit in etwas Zitronensaft und Sherry einlegt.

Gurkensalat

Gurkensalat wird magenfreundlicher und bekömmlicher, wenn Sie in die Marinade etwas Traubenzucker geben. Und außerdem schmeckt er so auch noch besser!

Gemeindeblasmusik Heimatklänge Großgöttfritz

Im Gründungsjahr 1987 begannen wir mit 15 Musikern und 2 Marketenderinnen.

Nun zählt der Verein 43 aktive Musiker und 4 Marketenderinnen. 12 Schüler sind derzeit in Ausbildung.

Im Jahr 2003 wurden folgende Musiker ausgezeichnet:

Ehrenmedaile in Gold (40 Jahre): Erich Hag

Ehrenmedaile in Gold (50 Jahre): Josef Fichtinger, Leopold Leichtfried, Franz Herndler, Josef Strohmayer, Friedrich Hag, Franz Dastl.

Die Fördernadel in Silber erhielten: Herbert Hengstberger und Pfarrer Geistl. Rat Roman Sinnhuber.

Ein Höhepunkt in diesem Jahr war am 12. Juni die Marschmusikwertung in Grafenschlag, wo wir eine Auszeichnung erzielen konnten. Besonders erfreulich war, dass so viele Zuschauer aus unserer Gemeinde anwesend waren um uns die Daumen zu halten.

Eine besondere Art von Ausrückung fand am 26. Juni. 2004 in Gmünd statt.

Wir wirkten bei einem grenzüberschreitenden Frühschoppen mit. Die Stadtkapelle Gmünd, ein tschechischer Verein und wir spielten abwechselnd in 3-Stück Blöcken.

Da dieser abwechslungsreiche Frühschoppen beim Publikum sehr gut ankam, wurden wir bereits für das nächste Jahr vorgemerkt.

Ein weiterer Erfolg war am 3. Juli 2004 die 3. Benefizveranstaltung zugunsten der Therapiestätte Grainbrunn mit dem MV Sallingberg.

Weitere wichtige Termine sind:

27. November 2004: Konzert im Gh. Schrammel in Frankenreith.

5. Dezember 2004: Konzertwertung im Stadtsaal Zwettl.

19. Dezember 2004 Adventkonzert in der Pfarrkirche Großgöttfritz.

In den vergangenen Jahren fanden pro Jahr durchschnittlich 70 Proben und 35 Ausrückungen statt.



Marschmusikwertung in Grafenschlag

TC Großgöttfritz

Sportliche Erfolge zum Abschied !

Großgöttfritz spielt erstmals in der dritthöchsten Klasse im Waldviertel

In der 11. Saison schaffte die Herrenmannschaft I des Tennisklubs Großgöttfritz erstmals den Aufstieg in die Klasse C des Kreises Nordwest. Nach einer klaren Niederlage im Auftaktspiel gegen Gföhl, dem späteren Meister, konnten die weiteren Spiele gegen Gedersdorf I



Mühlendorf I, Rudmanns-Stift Zwettl I und Geras II gewonnen werden, was den für den Aufstieg notwendigen 2. Platz bedeutete. Entscheidend für diesen Erfolg war sicher die Hochform von Rainer Lugauer und Manfred Braunsteiner, die 9 Einzelsiege und gemeinsam 4 Doppelerfolge auf ihr Konto buchen durften.

Die Damenmannschaft und die Herrenmannschaft II erreichten mit jeweils 2

Siegen und 3 Niederlagen den 4. Platz in ihren Gruppen und haben somit den Klassenerhalt geschafft.

Damen-Marktmeistertitel für Großweißbach

Der neue Marktmeister im Tennis heißt heuer Rainer Lugauer. Er konnte sich bei den Klubmeisterschaften Ende August im Finale in zwei Sätzen gegen Christian Löschenbrand durchsetzen. Bei den Damen holte Manuela Kolm ihren ersten Marktmeister-Titel, nachdem sie das Finale gegen Karin Löschenbrand für sich entscheiden konnte. Im B-Bewerb war Martin Zant nicht zu schlagen. Er holte mit Partner Johann Lindenbauer auch den Titel im Doppel.

Besonders erfreulich war heuer auch die Entwicklung zweier Nachwuchstalente. Mario Ecker und David Kolm ließen sowohl in der Mannschaftsmeisterschaft, als auch bei den Klubmeisterschaften ihr Talent erkennen und werden im nächsten Jahr sicher schon den einen oder anderen Routinier ins Schwitzen bringen.

Neuer Obmann gesucht

Für den Tennisverein Großgöttfritz heißt es nach diesem sportlich sehr erfolgreichen Jahr leider aber auch Abschied nehmen. Dr. Hans Jeitler wird mit Ende dieser Saison das Amt des „Präsidenten“ zurücklegen. Ihm sei vorweg schon auf diesem Weg für das langjährige, große Engagement um den Aufbau des Tennisvereines in Großgöttfritz gedankt.

"Woidviatlarisch"

pfugatzn	kichern, lachen.	Schia	Salbe, Creme
schlebaucha	schwer atmen	iadrucka	wiederkauen
meamen	langsam kauen (ohne Zähne)	lechazn	lechzen
weri-bali	nicht fertig werden	griwatschat	unregelmäßig
zwezach	feucht, nicht ganz trocken	gangi	heißblütig
Eizal	Stückchen	Sedal	Flüssigkeitsrest, Neige
Kniarankal	Schweinsstelze	Urai	Sauerteig f. Brot
Bimissn	Binsen, Grasart	bimasn	zittern, bibbern (vor Zorn)
fliehängat	herabhängend (z.B. Ohren, abwärts gebogene Hörner)		
we`bama	noch nicht gesund sein, rekonvaleszent		
muaxna	etwas schlecht zustande bringen		
nopfatzn	einnicken, ein Schläfchen machen		

"Hast du dich von deiner Freundin getrennt, weil sie jetzt eine Brille tragen muss?" - "Nein, seit sie eine Brille trägt, will sie nichts mehr von mir wissen."



"Ich hörte, bei ihnen bekommt man einen Muskelkater!"



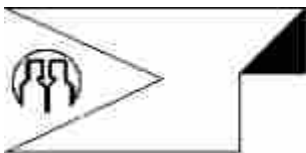
Auf der Straße ist eine riesige Menschenansammlung. Alle drängen und sind aufgeregt. „Was ist hier los?“, fragt eine Frau einen Mann. „Keine Ahnung!“, sagt der. „Der letzte, der das wusste, ist vor zehn Minuten gegangen!“

„Na das hätte ich denen auch gleich sagen können!“

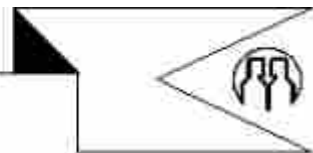
„Schatz, möchtest du einen Jaguar zum Geburtstag?“ - „Nein, danke.“ - „Einen Nerzmantel?“ - „Nein.“ - „Ein Brillant Collier?“ - „Nein, das einzige, was ich will, ist die Scheidung.“ - „Ach, weißt du, soviel wollte ich eigentlich nicht ausgeben!“



„Würde es nicht eine Schande sein, dieses wunderbar klare, saubere, blaue Wasser zu verschmutzen?“



Veranstaltungen



des BHW-NÖ Großgöttfritz

**Freitag, 12. November 2004 um 20Uhr,
Volksschule Großgöttfritz**

Lernschwierigkeiten, Rechtschreibprobleme ...

Was können Eltern tun,
... um Lernschwierigkeiten unserer Kinder
entgegenzuwirken?
... um Rechtschreibprobleme unserer Kinder
zu verringern oder gar nicht erst entstehen zu
lassen?

Referent: Dr. Horst Fröhler

**Mittwoch, 17. November 2004 um 20 Uhr,
Volksschule Großgöttfritz**

Wollen Sie sich vielleicht eine neue Frisur
zulegen.

Kommen Sie einfach bei uns vorbei und
schauen Sie sich an, was
Frisörmeister Robert Stocker
vom Magic Hair Team
anbieten kann, bei einer

„Beratung rund um den Kopf“

**Freitag, 26. November 2004, um 19,30 Uhr!
Volksschule Großgöttfritz**

Alte Gartenpflanzen neu entdeckt

Nutzen und Zierde
müssen nicht zweierlei sein

Unter diesem interessanten Titel hält

Hr. Erich Preymann,

Gründer und Betreiber des

Ausflugsparadieses Agrarium seinen
faszinierenden Vortrag über uralte und schon
in Vergessenheit geratene Gartenbewohner,
ein Gras von dem man Nüsse ernten kann,
eine Staude auf der Zuckerl wachsen,
Einhörner als Gemüse, Gemüse als
biologischer Schneckenschreck u.v.m.
werden zu Helden des Vortrages.

**Sonntag, 19. Dezember 2004 um 16 Uhr,
Pfarrkirche Großgöttfritz**

„Weihnachtliche Stunde“

Lassen Sie sich auf die schönste Zeit im Jahr
einstimmen, mit Texten, Liedern und
Musikstücken, vorgetragen von Kindern und
Erwachsenen aus unserer Gemeinde.

„Sternmarsch zur Mette“

Für den Hl. Abend laden wir Sie ein, mit uns
zu Fuß zur Mette zu gehen.

In Großgöttfritz werden Sie wieder mit
heißem Tee empfangen.

Die Abmarschzeiten in den verschiedenen
Orten werden noch bekanntgegeben.

Elternschule

Das Land NÖ bietet hier interessante Themen
an, die von sehr kompetenten Leuten
vorgetragen werden

Das BHW Großgöttfritz möchte das Modul 4
(10 bis 15 Jahre) wie folgt abwickeln:

1. Schullaufbahn - welcher Schultyp für mein
Kind?

Dr. Adolf JOKSCH

Donnerstag, 13. Jänner 2005 um 20 Uhr

2. Geistig/seelische Entwicklung vor und in der
Pubertät

Dr. Gabriele KASTNER

Mittwoch, 19. Jänner 2005 um 20 Uhr

3. Ablösen und Loslassen - wird mein Kind
jetzt schon erwachsen?

Gabriele Stattler

Mittwoch, 26. Jänner 2005 um 20 Uhr

Eine Anmeldung ist erforderlich (bis 12.12.
2004 bei G. Löschenbrand Tel. 8254)

Es ist gedacht, dass alle 3 Veranstaltungen
besucht werden.

Drachenauftrieb ??

Anleitung zum Glücklichsein

Glücksmomente?

Kennen wir alle. So einen Moment am frühen Morgen, wenn die Welt voller Ruhe und der Kopf klar ist. Wenn ein Kind lacht. Wenn über dem Wasser die Sterne funkeln. Wenn wir in der vorbeihastenden Menge plötzlich das Gesicht des Liebsten erspähen. Wenn jemand sagt: Ich freu mich immer, Sie zusehen...

Wenigstens Momente lang gibt es das also: das Glück als wärmendes Gefühl. Ein Aufleuchten, unverhofft und flüchtig. Erstaunlicherweise trauen wir solchen Gefühlen nicht sehr. Wahres Glück, meinen wir, müsse viel mehr sein als so eine kurze Verzauberung. Wir wollen das Glück festhalten und glauben, dass es wiederholbar ist, vielleicht sogar machbar. Das heißt, unser Umgang mit dem Glück ist nicht sehr gekonnt.

Der rational denkende Mensch hält es eher für kitschig, vom Glücklichsein zu reden. Manche nennen den Zustand Glück überhaupt nicht beim Namen, sondern schrammen mit immer neuen Wörtern daran vorbei: „Bist du happy ... wie bist du drauf?“ Und überhaupt glauben viele, dass Glück erst eintritt, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind.

Natürlich werde ich irgendwann glücklich sein, sagt die junge Frau - wenn ich den Mann meines Lebens

gefunden habe. Wenn ich gut verdiene, sagt der junge Mann. Wenn ich den neuen Job habe, sagt die Kollegin. Wenn das Kind da ist, sagen die werdenden Eltern. Wenn ich groß bin, sagt das Kind.

Geradezu süchtig verschieben wir das Glück nach vor in die Zukunft, wo es viel versprechend erscheint, unantastbar wie in einer Vitrine. Das Glück als Versprechen, dass irgendwann eingelöst werden soll; notfalls erst im Paradies. Andererseits siedeln wir das Glück in der Vergangenheit an. Weißt du noch, damals ..., sagen wir, als wir noch jünger, dünner, unbekümmerter waren ... Manchmal glauben wir dann, uns würde nie mehr Vergleichbares begegnen.

Besser wäre, das Glück herauszufischen aus dem Zeitenstrom, es bewusst in den Augenblick wahrzunehmen, in dem es sich real ereignet. Also im JETZT.

Haben Sie heute schon mal aus dem Fenster geschaut?

Ist der Himmel bewölkt?

Leuchtet der Garten?

Fühlen sie sich wohl in der eigenen Haut?

Dann wär' das so ein Moment - einfach einmal sagen: JETZT ist Glück ... ich bin tatsächlich einen schwebenden kleinen Atmer lang glücklich.

Kolm Hermine



Kutschenfahrten

Franz Doppler

3910 Rohrenreith 35

Tel.: 02875 6834

Obstliche Rezepte

Gestürzter Birnenkuchen

Zutaten für 12 Stücke:

250 g Blätterteig, 1 kg reife, weiche Birnen, 60 g Butter, 100 g Zucker, 4-5 EL Mandelblättchen, 2 cl weißer Rum, 1 EL gehackte Pistazien

Zubereitung:

Blätterteig auftauen lassen, die Scheiben aufeinander legen, ausrollen und einen Kreis mit 24 cm Durchmesser ausschneiden.

Die Birnen schälen, halbieren, entkernen und in mundgerechte Stücke schneiden. Butter in einer runden, feuerfesten Form (Ø 24 cm) schmelzen. Den Zucker darin karamellisieren. Mandelblättchen einstreuen. Birnenstücke zugeben und ebenfalls karamellisieren. Mit Rum beträufeln und kurz dünsten.

Ofen auf 200 °C vorheizen. Birnen mit Teigplatte abdecken. Fest andrücken und mit einer Gabel mehrmals einstechen. Ca. 30 Min. backen. Auf eine Kuchenplatte stürzen. Dann mit Pistazien bestreuen. Nach Wunsch mit Birnen spalten belegen.

Extra Tipp:

Warm ist dieser Kuchen noch verführerischer. Beispielsweise als Dessert mit einer Kugel Vanille-Eis und ein paar Spritzer Likör.

Zubereitung: ca. 25 Min. kJ/kcal pro Stück: 1092/260

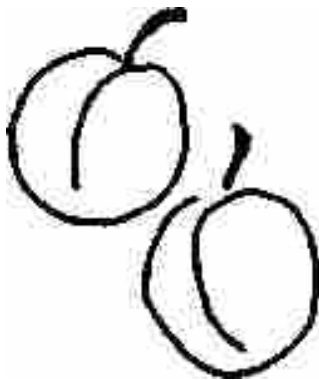
Versunkener Marillenkuchen

Zutaten für 20 Stücke:

300 g Butter, 300 g Zucker, 6 Eier, 200 g Mehl, 50 ml Milch, 100 g gemahlene Haselnüsse, 1,2 kg Marillen, 50 g Hagelzucker, Staubzucker und Hagelzucker zum Bestäuben

Zubereitung:

Die weiche Butter mit der Hälfte des Zuckers schaumig schlagen. Eier trennen. Eidotter einzeln unter Fettzucker Masse rühren. Mehl und Milch im Wechsel einrühren. Eiweiß steif schlagen, dabei restlichen Zucker einrieseln lassen. Eischnee auf den Teig gleiten



lassen. Mit Nüssen bestreuen, unter den Teig heben. Fettpfanne fetten, mit Zucker ausstreuen. Teig darauf glatt streichen. Marillen halbieren und entsteinen. Mit der Schnittfläche nach oben auf dem Teig verteilen, mit Hagelzucker bestreuen. Im heißen Backofen bei 200 °C ca. 55 Min. backen. Auskühlen. In Stücke schneiden, mit Staub- und Hagelzucker bestreuen.

Zubereitung: ca. 75 Min. (ohne Wartezeit) kJ/kcal pro Stück: 880/210



Apfeltorte

Zutaten für 12 Stücke:

400 g Mehl, 2 Eier, 200 g Butter oder Margarine, Salz, 6 Äpfel, Saft von 1 Zitrone, 200 g Marillenmarmelade

Zubereitung: Mehl, Eier, Fett und Salz verkneten. Ca. 30 Min. kühl stellen. Apfel schälen, achteln, entkernen und mit Zitronensaft beträufeln. Teig halbieren. Eine Hälfte für die Quiche zu Seite legen. Rest Teig zu einem Kreis (Ø 30 cm) ausrollen. Teig in eine gefettete Tortenform (Ø 26 cm) legen, mehrmals einstechen, mit Äpfeln fächerförmig belegen.

Torte bei 200 °C 40-50 Min. backen. Marmelade durch ein Sieb streichen und 15 Min. vor Ende der Backzeit die Torte damit bestreichen.

Zubereitung: ca. 75 Min. kJ/kcal pro Stück: 880/210

Ingwer Birnen

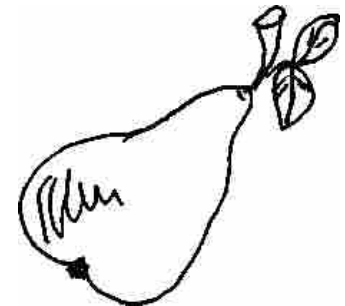
Zutaten:

200 ml Wasser, 70 ml Weißwein, 250 g Zucker,

3-4 Gewürznelken, 2 TL Ingwer, 1 kg geschälte Birnenspalten, Zimt und Muskat zum verfeinern

Zubereitung:

Zutaten zusammen aufkochen. Birnenspalten ca. 10 Min. darin dünsten. Mit Zimt und Muskat verfeinern und 12 Stunden ziehen lassen.



Wir basteln einen Hampelmann

Der Hampelmann besteht aus sieben Teilen: Kopf mit Rumpf, zwei Armen (Ober- u. Unterarm), zwei Beinen (Ober- u. Unterschenkel).

Statt die Figur anzumalen, beklebt sie lieber mit

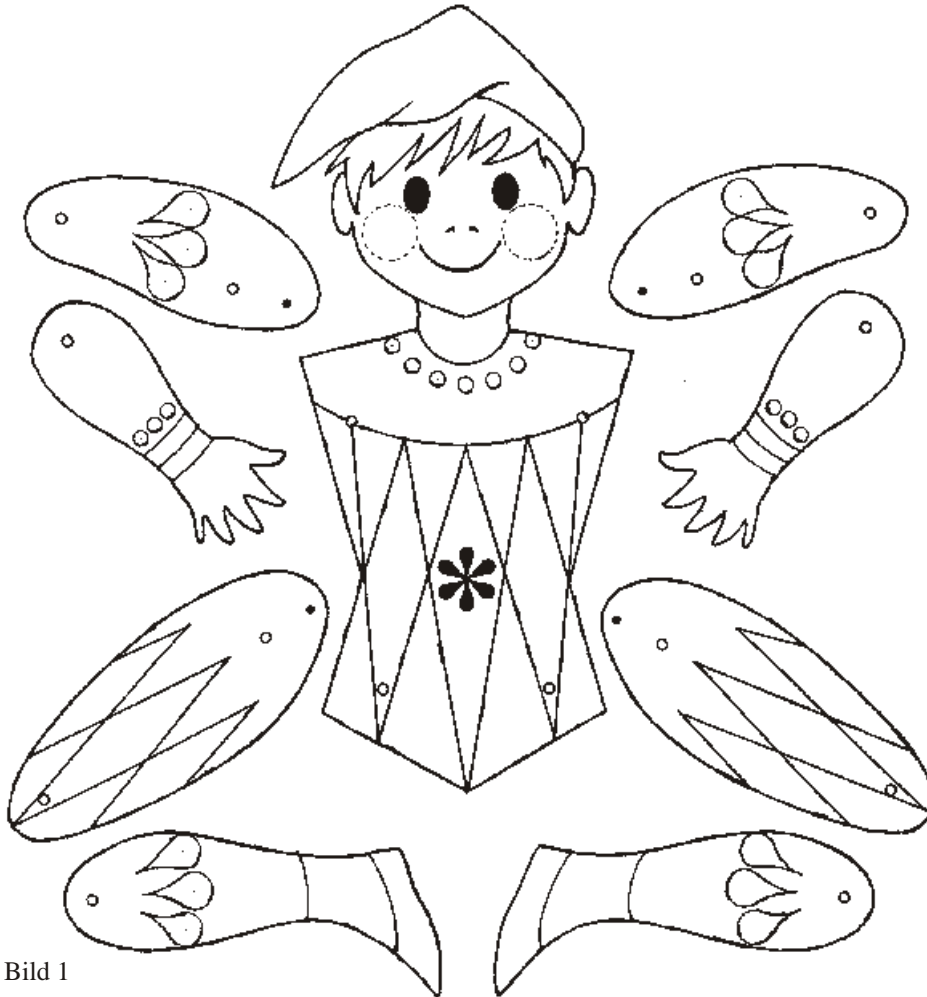


Bild 1

Buntpapier, damit sie leuchtender und knalliger aussieht.

Nun die Anleitung zum Herstellen: Ihr zeichnet Euch die Teile auf festen Karton oder Pappe und schneidet sie aus. Dann befestigt Ihr die Gliedmaßen am Rumpf wenn Ihr aber Arme und Beine aus je zwei Teilen herstellt, verbinder

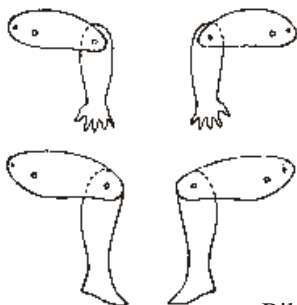


Bild 2

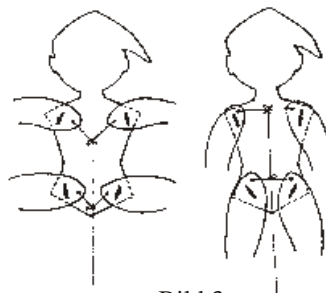


Bild 3

det zuallererst diese Teile miteinander.

Zum Befestigen kann man Musterklammern verwenden (Bild 2 zeigt an, was gemeint ist).

Ihr müsst nur vorsichtig ein Loch in die Pappstücke bohren und die Musterklammer hindurchstecken. Biegt sie nicht so scharf um, dass sie stramm sitzt, denn dann können sich die Teile, die wir damit befestigen, nicht leicht genug bewegen.

Statt mit Musterklammern kann man die Teile natürlich auch durch einen Bindfaden miteinander verbinden, und damit er nicht durch das Lochrutscht, befestigt Ihr an jeder Seite einen kleinen flachen Knopf. Prüft, ob die Pappstücke leicht aneinander vorbeigleiten können, aber nicht allzu baumelig sitzen!

Seht Euch auf Bild 3 an, wie die Gliedmaßen mit dem Rumpf verbunden sind und wie wir die beiden Arme und die beiden Beine miteinander verbinden:

Die Arme werden durch einen kurzen, nicht ganz straffen Bindfaden miteinander verbunden.

Knüpft den Faden dort, wo unsere Zeichnung es angibt. Wir brauchen doch wohl nicht zu erwähnen, dass Arme und Beine an der Rückseite des Hampelmannes befestigt werden? Die Beine werden ebenso miteinander verbunden. Dann knüpft Ihr einen Faden senkrecht an

zuerst oben an den Armfaden, dann lasst Ihr ihn locker bis zum Beinfaden reichen und knotet ihn auch dort fest. Das freie Ende hängt herab. Und nun zieht einmal daran! (Ihr habt doch hoffentlich nicht den linken Fuß an den rechten Oberschenkel gehängt? So dass der Hampelmann verdrehte Füße hat?)

Kneipp-Gesundheitsprogramm

ABHÄRTEN

Das Abhärten ist eine Grundforderung der Kneippschen Gesundheitslehre und muss "einschleichend" erfolgen. Alle kleinen Anwendungen, die man zu Hause machen kann, sind dafür geeignet. Außerdem gehört bereits eine kurze kalte Abwaschung nach einer warmen Reinigungswaschung, einer Dusche oder einem Bad zu den Abhärtungen, die, ständig durchgeführt, eine gute Vorbereitung für weitere Heimanwendungen sind. Wichtig ist immer eine sehr gute Nacherwärmung.

Aber nicht nur durch die Warm- und Kaltreize des Wassers können wir uns abhärten, auch die Bewegung in frischer Luft, ob Sommer oder Winter, Gymnastik, Wandern, Schwimmen und der wöchentliche Besuch der Sauna gehören dazu. Abhärtung beginnt bereits im Kindesalter, wobei dem kindlichen Organismus Rechnung getragen werden muss, die Reize müssen milder sein. Abhärtung ist auch in Bezug auf unseren Bewegungsapparat, unser Muskelsystem und unsere Organe wichtig. Durch entsprechende gezielte Bewegung wird unser Leistungsvermögen trainiert. Auch Essgewohnheiten können zu unserem Besten verwendet werden. Die Vollwerternährung ist ebenfalls eines der Ziele der Kneippschen Gesundheitslehre. Wer im Alltag Ordnung in seinem Leben hält, kann auch eine seelische Belastung besser verkraften.

Was wird dabei erreicht?

Die Abhärtung soll unseren Körper dazu bringen, auf warme und kalte Temperaturreize richtig zu reagieren und dadurch seine natürliche Kerntemperatur von 37°C zu erhalten. Ist diese Temperaturregelung in Ordnung, wird man sich nicht so leicht erkälten.

Durch die langsame Gewöhnung an ballaststoffreiche Nahrung wird der gesamte Verdauungstrakt in gewisser Weise "abgehärtet". Durch Einhalten einer natürlichen Ordnung in Körper und Seelenleben sind wir eher imstande, Belastungen jeglicher Art zu verkraften.

ATMEN

Für alle Lebensfunktionen und Tätigkeiten ist das natürliche Atmen die Voraussetzung. Durch das Einatmen durch die Nase wird die Luft

entsprechend vorbereitet, um in den empfindlichen Wegen durch die Bronchien bis zu den Lungenbläschen richtig verarbeitet zu werden. Ein gutes, kräftiges Ausatmen ist Voraussetzung für die Aufnahme von neuem Sauerstoff.

Bei kalten Wasseranwendungen muss man besonders darauf achten, dass gut ausgeatmet wird!

Was wird dabei erreicht?

Die Atemluft liefert den lebenswichtigen Sauerstoff, der durch die Blutbahn bis in die letzten Zellen aller Muskeln und Organe verteilt wird. Wenn diese Zufuhr unterbrochen wird, kann keine Reaktion erfolgen.

AUFLAGEN

Auflagen sind eine Art von Wickeln.

Kalte Auflagen werden meist bei entzündlichen Prozessen verordnet und oft mit dem Zusatz von Topfen oder Lehm gemacht. Der Topfen oder Lehm wird breiartig abgerührt und wie eine Salbe auf ein Leinentuch gebracht, ein Stück Gaze darüber gelegt, z. B. auf ein Gelenk, das sich wärmer anfühlt als die Umgebung, und dann mit einem Zwischentuch und einem Wolltuch gut eingepackt.

Warme Auflagen werden dann verwendet, wenn man eine besondere Wärmestauung erreichen will, z.B. bei einer Arthrose (also chronisch) oder einer starken Muskelverspannung und zur Lösung krampfartiger Zustände.

Was wird dabei erreicht?

Durch die kalte Auflage wird an der entzündeten Stelle überflüssige Wärme entzogen, das wirkt schmerzstillend und die Entzündung geht zurück. Ist die Auflage warm geworden, kann sie abgenommen werden, da sie ihren Zweck erfüllt hat.

Warme Auflagen haben die Aufgabe, konzentriert Wärme an eine bestimmte Stelle zu bringen und dort einen Wärmestau zu verursachen. Die Oberflächengefäße werden durch die Wärme erweitert, aber auch reflektorisch kann die zugeführte Wärme sich bei der besseren Durchblutung von Organen bemerkbar machen (Arzt fragen!). **Achtung!** Keinesfalls warme Auflagen bei Schmerzen im rechten Oberbauch (Blinddarmgefahr!).

Die "zwei Gesichter" der Kirche.

Mit einem persönlichen Bekenntnis beginne ich.

Ich liebe die Kirche und fühle mich wohl darin. In ihr begegne ich Jesus Christus. Die Gemeinschaft der Christen stärkt meinen Glauben. Mein Leben habe ich in den Dienst der Kirche gestellt.

Natürlich sehe ich auch die Fehler der Kirche. Trotz ihrer Schwächen bekenne ich mich zu ihr. Manches kritisiere ich auch an ihr, aber dennoch liebe ich sie.

Vor allem suche ich die zwei Gesichter der Kirche zu unterscheiden. Sie hat zwei Gesichter:

Ein inneres und zugleich unsichtbares und ein äusseres sichtbares Gesicht.

Das "innere" Gesicht ist Jesus selber als Mitte und Herzstück der Kirche.

Das "äussere" Gesicht bilden der Papst, die Bischöfe, die Priester und alle katholischen Christen. Sie alle sind Menschen, die Fehler machen.

Das "zweite" Gesicht der Kirche wird oft kritisiert. Es werden die dunklen Kapitel der Kirche aufgezählt: Judenverfolgung, Hexenprozesse, unwürdige Päpste, Bischöfe und Priester.

Bis heute werden der Kirche Machtstreben und Reichtum vorgeworfen. Weil die Kirche diese gewiss dunklen Zeiten überstanden hat, ist das fast ein Beweis für ihr **"inneres Gesicht"**, für ihre Mitte durch Jesus Christus.

Zur Zeit der Verfolgung der Apostel sagte der angesehene Gesetzeslehrer und Schriftgelehrte Gamaliel: "Ich rate euch: Lasst diese Männer frei. Wenn ihr Werk von Menschen stammt, wird es zerstört werden. Stammt es aber von Gott, so könnt ihr es nicht vernichten" (Apg. 5, 33. 34a. 38. 39a).

Sei also vorsichtig bei deiner Kirchenkritik: Wenn du die Kirche kritisierst, dann kritisierst du dich selbst, denn durch die Taufe gehören wir alle zur Kirche. Sage also nie: Die Kirche müsste sich ändern, sondern: Ich müsste mich ändern.

Manches mal rede ich mit Leuten, die durch ihren Austritt die Kirche verlassen haben. Solche Leute ärgern sich über den Papst, über Bischöfe und Priester. Oft begegne ich bei solchen Gesprächen Vorurteilen, die schwer oder gar nicht beseitigt werden können. Mir kam da der Satz von Albert Einstein in den Sinn: "Vorurteile sind schwerer zu zertrümmern als Atomkerne".

Kaum jemand wusste, dass unter den 264 Päpsten, die wir bisher hatten, nur etwa zehn Unwürdige waren. Über siebzig Päpste wurden "heilig" gesprochen. Das wissen nur wenige Leute und sie reden kaum darüber.

Im Laufe meiner vierzig Priesterjahre sind mir wiederholt Menschen begegnet, die über die Kirche "gestolpert" sind, obwohl sie religiös eingestellt waren.

Ich nenne z.B. die Anhänger vom Erzbischof Marcel Lefebvre sie wollten, dass in der Kirche immer alles so bleiben soll, wie es früher war. Dabei ist doch das ganze Leben Erneuerung und Entwicklung.

Bei den Gesprächen mit ausgetretenen Katholiken ist mir aufgefallen, dass wir selbst sehr oft die eigentlichen "Stolpersteine" sind. Es ist eine erschütternde Wahrheit, dass fast immer nur das "äussere" Gesicht der Kirche gesehen wird.

Ich kann die Kirche lieben, weil ich in ihr Christus erlebe und liebe.

KR Josef REISENBICHLER



Werbung Werbung Werbung

*Aubergwirt
Gasthaus*

*Johann u. Regina Kolm
Engelbrechts 16
Tel: 02875 8371*

*Aubergwirt
Kolm
Engelbrecht
02875 8371*



Fahr' nicht fort -
kauf im Ort !

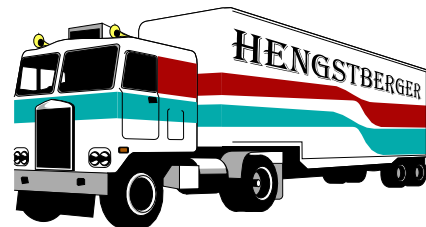
**Sparmarkt
Renate Maier**

Café-Restaurant Pension Kegelbahnen



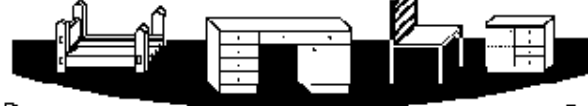
3910 Zwettl - Tel.Nr.: 02875/8271

Internationale Transporte



3913 Gr.Göttfritz 35, Tel 02875 7282-0
3910 Gr.Weißbach, Tel 02875 7281-0

TISCHLEREI LUTZ



MASSIVHOLZVERARBEITUNG

3910 ZWETTL - Frankenreith 28 02875 8331

FÜR EIN UMWELTFREUNDLICHES ZUKUNFTSICHERES HEIZEN

Helmut
Doppler

HACKSCHNITZEL - SÄGESPÄNE - BRENNHOLZ, AUCH OFENFERTIG
BAGGER u. LADERARBEITEN

3910 Zwettl, Rohrenreith 20, Tel. 02875 / 8247 - 0664/4123545

Gesundheitsmassage

in Gr.Göttfritz



Maria Goldnagl
3913 Großgöttfritz 92
Tel: 02875 / 7379



ERWIN ZANKL

SPENGLEREI, DACHDECKEREI,
SÄGEWERK & ZIMMEREI
3913 Engelbrechts 19
Tel: 02875/8375
FILIALE: Großgerungs
Schulgasse 207
Tel: 02812/51299

Werbeeinschaltung: €11,00 pro Achtelseite

Annahme: Karl Rauch, 3913 Großgöttfritz 55, Tel.: 02875 / 8300, mail: karl.rauch@aon.at